

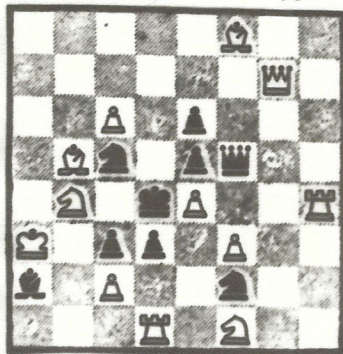
Signal Ruchlis

Zweizüger - Betrachtungen von Fritz Hoffmann

Mit dem Ruchlis-Thema begann (so wird vielfach behauptet) in der Entwicklungsgeschichte des Zweizügers eine neue Epoche, die der klassischen als moderne folgte. Efims Stammproblem wird als signal-setzendes Werk dafür angeführt. Leider scheint zum Charakter start-markanter Werke zu gehören, daß sie (zunächst) manko-belastet sind. So war z.B. der Loveday'sche Urinder mehrfach nebenläsig und über drei erforderliche Züge hinaus gedehnt, Loyds Orgelpfeifen erhielten erst im zweiten Schliff die schachtönende Stimmung, und der Ur-Römer verbarg sich in Unscheinbarkeit. Nun, das Signal von Ruchlis leidet an nordisch-klassischer Vorwegnahme (in der Gestaltung 15 Jahre zuvor sogar preiswürdig!) und unter thematischem Zweifel (Sind es noch die gleichen Paraden?), was indessen der anerkannten Priorität und dem Interesse des Publikums nicht schadet.

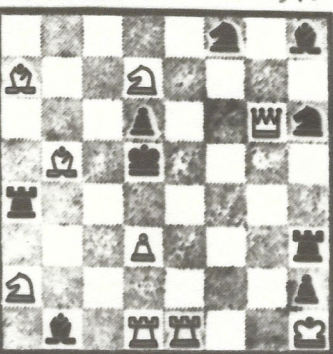
Das Grundscheema zum Ruchlis-Thema mag nach der Hoffmannschen Definition von 1978 (Willy-Roscher-Gedenkturnier der Dresdner SZ) folgen-

297/
Birger Restad
11 Problema 1931



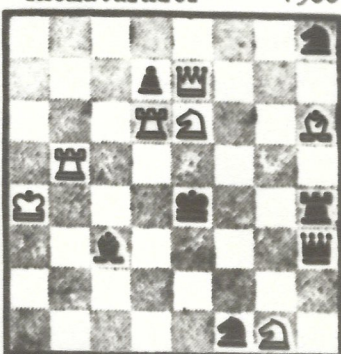
Matt in zwei Zügen

298/ Efim Ruchlis
Swerdlowski Turner
1. Preis 1946



Matt in zwei Zügen

299/ Jean Savournin
1. Preis Freie Presse
Thematurier 1966



Matt in zwei Zügen

+++++
297/ 1.- Sc4:/Sfe4: 2.Da7/Dg1 ♯; 1.Sd3:!(2.Lc5: ♯) 1.- Sc4:/Sfe4:
2.Sf2:/Sc5: ♯, 1.- Sd3:/Sfd3: 2.Da7/Dg1 ♯ - "Ur-Ruchlis" +++ 298/
1.- T/Ld4 2.Sc3/De4 ♯; 1.d4!(2.Sb6 ♯) T/Ld4: 2.Sb4/Sf6 ♯, 1.- L/Td3
2.Sc3/De4 ♯ - "Stamm-Ruchlis" +++ 299/ 1.- Df5/Tf4 2.Sc5/Sg5 ♯; 1.
Df8!(2.Da8 ♯) Df5/Tf4 2.DP5:/Df4: ♯, 1.- Le5/Se3 2.Sc5/Sg5 ♯ - Ruch-
lis mit Batterieverzicht (Küchler-Thema)

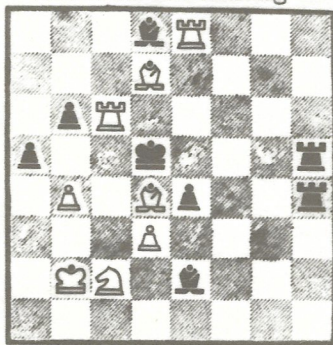
dermaßen erklärt werden: mindestens zwei Grundvarianten als thematische Vorgabe sind in Satz oder Verführung belegt; in der Lösung erscheinen auf die entsprechenden Verteidigungen andere Mattschlüsse (Mattwechsel), die Mattvorgaben jedoch sind nach anderen Paraden (Paradenwechsel) möglich geworden.

Zu dem charakteristischen Paradenwechsel ist also auch der entsprechende Mattwechsel gefordert, wie es z.B. Meister Savournin vorbildlich gezeigt hat. Verschiedentlich wurde - so neben anderen von Grasemann, der ja auch mal irren durfte - der alleinige Paradenwechsel als Ruchlis-Thema deklariert. Reinen Paraden- ohne Mattwechsel gibt es wohl, nicht nur in der hier vom Verfasser vorgestellten Form. Aber das eben ist (noch) nicht Ruchlis.

Nach dem Signal Ruchlis erwachten andere kluge Geister, weitere Neuerungen bereicherten das Geschehen auf dem Zweizügerschauplatz, die 40er und 50er Jahre erfüllten sich davon. Besonders hervorzuheben sind vielleicht die verschiedensten Zyklen, darunter vor allem der zyklische Mattwechsel nach Lačný, und das mindestens doppeltgesetzte Drei- und Mehrphasenmatt nach Sagorujko, moderne Wechselkombinationen mit unvergänglichem Reiz, wie das Studium von aktuellen Turnierberichten und -urteilen heute noch und immer wieder jedem Schachfühlingen bestätigt.

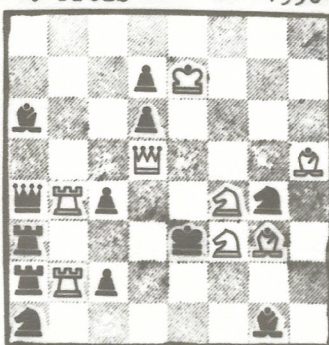
Schon in der Mitte der 50er Jahre bahnte sich ein weiterer Aufstieg an, der mit dem Namen Dombrovskis verknüpft ist und auf das Plateau der reversiven Thematik führt. Aber davon nächstens mehr: in meinen abschließenden Betrachtungen zu dem hier gebotenen Zweizügerschachkurs.

300/ Fritz Hoffmann
Gyula-Sügyi-GT 1977
Lobende Erwähnung



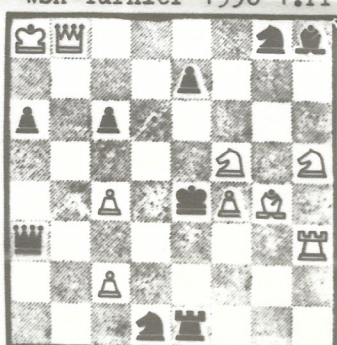
Matt in zwei Zügen

301/ Ludovit Lačný
Przepiorka-Memorial
1. Preis 1950



Matt in zwei Zügen

302/ L. Loschinski
& L. Sagoruiko
WSK-Turnier 1950 1.Pr



Matt in zwei Zügen

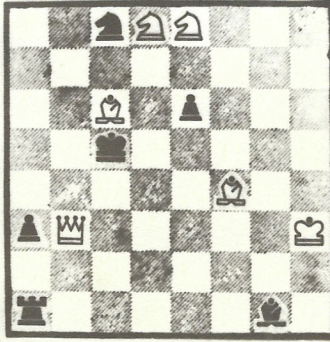
+++++

300/ 1.b5? (2.Le6 ≠) Th6/Lg4 2.Te5/de: ≠, aber 1.- ed:!: 1.Lc3! (2.Se3 ≠) Lg5/Th3 2.Te5/de: ≠ - lediglich Paradenwechsel +++ 301/ 1.- c3 c1/Sh2 2.De4/Sg2/Dd4 ≠; 1.Sd2! (2.Sf1 ≠) c3/c1/Sh2 2.Dd4/De4/Sg2 ≠ - Lačný-Thema +++ 302/ 1.Dc7? (2.Dc6: ≠) Sf6/Sc3 2.De5/Shg3 ≠, aber 1.- Dd6!; 1.Db6? (2.Dc6: ≠) Sf6/Sc3 2.Dd4/Sfg3 ≠, aber 1.- Dc5!; 1.Dc8! (2.Dc6: ≠) Sf6/Sc3 2.De6/Lf3 ≠ - Sagorujko-Thema

+++++

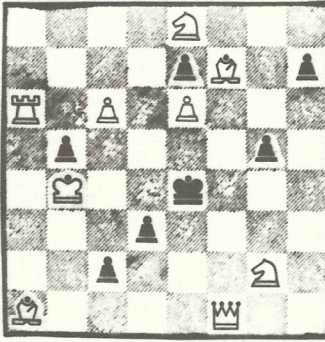
Am Rande notiert: A feladvany (Ungarn) hat Erscheinen eingestellt.

303/ F. Visbeem
Probleembld 1985
2. ehrende Rewährung



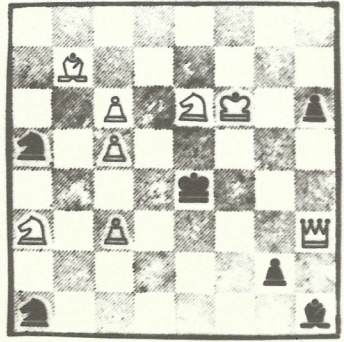
Matt in zwei Zügen

304/ J. Gordian
64 - Schachrundschaу
1. Preis 1970



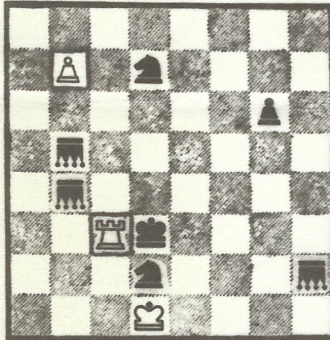
Matt in zwei Zügen

305/ S. Schedej
British Chess Mag.
2. Preis (e.a.) 1970



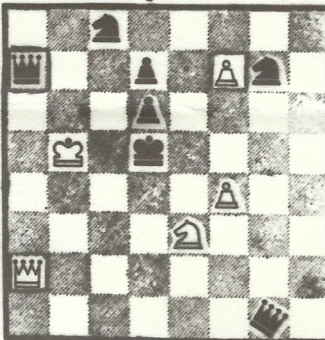
Matt in zwei Zügen

306/ N. Shankar Ram
Die Schwalbe 1987



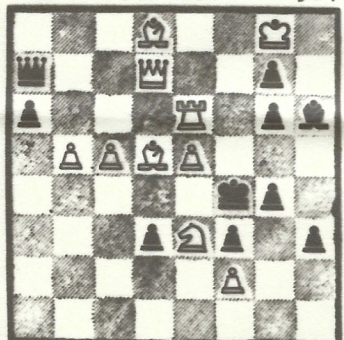
2 ♚ Circe Malefiz
2 paralys. Steine

307/ N. Shankar Ram
Rex Multiplex 1986



2 ♚ Diagrammcirce
3 par. Steine, Elch g1

308/ N. Shankar Ram
The Problemist 1984

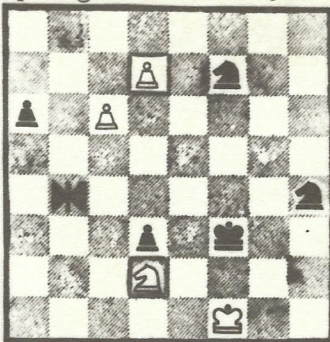


2 ♚ Circe b) sBd3 n.
g2, c) sBf3 nach d2

+++++

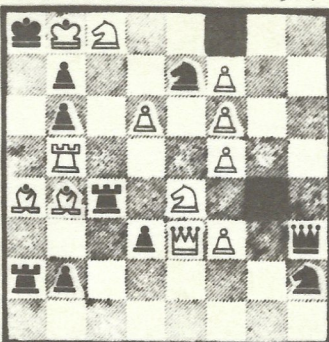
303/ 1.Ld2? (2.Db4 ♘) Kd4 2.Dc3 ♘, aber 1.- Tb1!; 1.Lc7? (2.Dc3 ♘) Kd4 2.Se6: ♘, aber 1.- Tc1!; 1.Le4! (2.Se6: ♘) Kd4 2.Db4 ♘ +++ 304/ 1.Ta3? (2.Dd3: ♘) Kd5 2.Df3 ♘, aber 1.- c1S!; 1.Lh5? (2.Df3 ♘) Kd5 2.Df5 ♘, aber 1.- g4!; 1.Sg7! (2.Df5 ♘) Kd5 2.Dd3: ♘ +++ 305/ 1.La6? (2.Dd3 ♘) Kd5 2.Df3 ♘, aber 1.- Sc4!; 1.Sd4? (2.Df3 ♘) Kd5 2.Df5 ♘ aber 1.- g1-!; 1.Sc4! (2. Df5 ♘) Kd5 2.Dd3 ♘ - Diese letzten 2 Stücke erinnern stark an den Maleikaschen LeGrand-Zyklus in "h17", benötigen aber mehr Material als der später erschienene Meredith. +++ 306/ 1. b8T? (2.Ke2 ♘) Sb8:(wTh8) 2.Kc2 ♘, aber 1.- Sb6!; 1.b8L? (2.Kc2 ♘) Sb8:(wLf8) 2.Kd2: ♘, aber 1.- Se5!; 1.b8G! (2.Kd2: ♘) Sb8:(wGb1) 2. Ke2 ♘ +++ 307/ 1.f8T? (2.Kb6 ♘) Ef8:(pTf7) 2.Kc6 ♘, aber 1.- Se8:!!; 1.f8S ? (2.Kc6 ♘) Ef8:(pSf7) 2.Kc5 ♘, aber 1.- Ed3!; 1.f8L? (2.Kc5 ♘) Ef8:(pLf7) 2.Kc4 ♘, aber 1.- Ee4!; 1.f8E! (2.Kc4 ♘) Ef8:(pEf7) 2. Kb6 ♘ - ein 4gliedriger Zyklus +++ 308/ a) 1.Te8! (2.Dg4: ♘) Dd7:

309/ N. Shankar Ram
springaren 1986



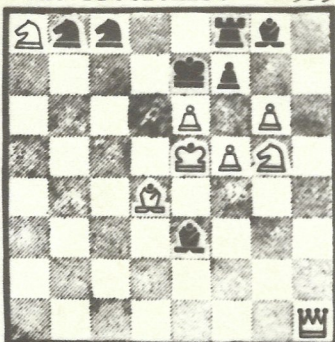
2 ≠ Circe Malefiz
Equih. b4, 2 par. St.

310/ N. Shankar Ram
The Problemist 1987



R ≠ 2 Madrasi R.i.
magische Felder f8,g4

311/ N. Shankar Ram
The Problemist 1985



Matt vor zwei Zügen
Pacific Retractor

+++++

(wDd1) 2.Da4 ≠, b) 1.b6! (2.Da4 ≠) Dd7:(wDd1) 2.Dd4 ≠, c) 1.Lc6! (2.Dd4 ≠) Dd7:(wDd1) 2.Dg4: ≠ +++ 309/ 1.d8L? (2.Kg2 ≠) Sd8:(wLf8) 2.Kf2 ≠, aber 1.- Sg5!; 1.d8T? (2.Ke2 ≠) Sd8:(wTh8) 2.Kg2 ≠, aber 1.- Sd6!; 1.d8E! (2.Kf2 ≠) Sd8:(wEd1) 2.Ke2 ≠ +++ 310/ Magische Felder sind auf dem Brett verstreute Farbtöpfe - wer auf ein solches tritt, wird umgefärbt. 1.Lc5? (2.f8=sD/sT/sS Dc8:/Tc8:/Sd7 ≠) bc:;!; 1.Tc5!?! (2.f8=sD Dc8: ≠) bc: 2.f8=sT Tc8: ≠, aber 1.- Dg4=wD!; 1.Sc5!?! (2.f8=sT Tc8: ≠) bc: 2.f8=sS Sd7 ≠, aber 1.- Tg4=wT!; 1.Dc5!?! (2.f8=sS Sd7 ≠) bc: 2.f8=sD Dc8: ≠, aber 1.- Sg4=wS!; 1.Lc2! (2.Ta5 Tc8: ≠) Td4/Tb4:/Te4: 2.f8=sD/sT/sS Dc8:/Tc8:/Sd7 ≠ - Eine beeindruckende Darstellung: LeGrand-Zyklus in 3 Verführungen, in einer zusätzlichen Verführung widerlegt die schwarze Themaparade alle 3 drohenden Themamatts und 3facher Paradenwechsel in der Lösung +++ 311/ Beim Verteidigungsrückzüge (Retractor) nehmen beide Seiten Züge zurück. Weiß ist bemüht, statt eines zurückgenommenen Zuges, einen Zug vorwärts auszuführen und damit die Aufgabenforderung (in unserem Fall Matt) zu erfüllen. Schwarz ist natürlich bemüht, dies zu verhindern, wobei er auch vorwärtsverteidigen darf. Am besten, wir wenden uns unserer Beispielaufgabe zu - da dürfte einiges klarer werden. Beim friedlichen VRZ (Pacific Retractor) darf nicht ent schlagen werden. 1.Dh6? (2. Sh7 & Df8: ≠) Td8/Te8 2.Sc7/Lb6 & f6 ≠, aber 1.- Lh7! und Weiß kann Sh7-g5 nicht zurücknehmen; 1.Dd5 ? (2.Sc7 & f6 ≠) Td8/Te8 2.Lb6/Sh7 & Dd8:/f6 ≠, aber Schwarz ergreift die Initiative, nimmt 1.- Sd6 zurück und setzt mit f6 matt; 1.Dc6! (2.Lb6 & f6 ≠) Td8/Te8 2.Sh7/sc7 & f6/De8: ≠

Eine Aufgabe für jede Zeitschrift



312/ Eckart Kummer - ori.
(Torsten Linß gewidmet)
Ohneschlag
a) 1≠ 1.a2D ≠, b) 1= 1.
a2T =, c) 1+ 1.a2L+, d)
s=1 1.a2S Ka1/Kb2 =

Zweisteiener-Wenigfelder-AUW - Ökonomie perfekt. Ein Problem, das Schule machen sollte, denn für solche Stücke ist in jeder Zeitschrift Platz.
Vielen Dank an den Phil- vom Chef- "harmoniker" !!

Vielen Dank an unseren "harmonie"-Freund im fernen Indien. Alle Aufgaben dieser und der/ den nächsten Zusammenstellung/ en hat er gesammelt und mir zugesandt, da ich ihm mit einem Artikel zugekommen war.